Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 10

Artikel: [Winde, kommt die Locken schütteln!]
Autor: Spitteler, Carl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-314712

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Hansdampf im Schnoggeloch»

Darin habt ihr Jungen es heute gut: man wartet auf euch, und ihr geht ab wie die frischen Weggli, als man sie noch hatte. Die Staatsschule, Privatschulen aller Art, Anstalten und Kinderheime, Familien und nicht zuletzt der FHD strecken ihre Arme nach euch aus und holen euch buchstäblich von der Schulbank weg. Und eben darum seid ihr wieder nicht zu beneiden, daß ihr euch nicht erst in der Welt umsehen und euch allerlei Wind könnt um die Ohren blasen lassen.

Beim ersten Schritt in die Welt hinaus seid ihr die wahren « Hansdampf im Schnoggeloch het alles, was er will ». Statt klug zu wählen und dann dabei zu bleiben, machen es einige genau wie der Hansdampf : « und was er het, das will er nit, und was er will, das het er nit » usw.

Illustrationen zu solchen Hansdampfen könnte euch das Stellenvermittlungsbureau mehrere geben. Als Beispiel diene ein Hansdampf, der sich bei einer ausländischen Diplomatenfamilie vorstellt. Die Reise wird ihm reichlich vergütet; auch sonst scheint es ihm zu gefallen, und er gibt mündlich und schriftlich sein Wort, daß er an dem und dem Tag eintreten werde. An dem und dem Tage zieht Hansdampf es vor, erstens nicht einzutreten, zweitens nichts von sich hören zu lassen, drittens in ein Skilager zu gehen und viertens das erhaltene Reisegeld einfach erhalten zu haben. Drei Wochen später scheint Hansdampf sich doch an irgend etwas zu erinnern. Er schickt dem Diplomaten unter voller Angabe seines Namens und seiner Adresse eine leere Karte, vorn und hinten unbeschrieben, die elegant und sportlich ausdrücken soll: « Blast mir . . . ich komme nicht. »

Und dabei hatte sich das Stellenvermittlungsbureau solche Mühe gegeben ! Es bleibt jenem Diplomaten sehr dankbar, daß er den Mut und die Großzügigkeit hatte, sich noch einmal von ihm einen Ersatz für jenen Hansdampf besorgen zu lassen. Und dem Ersatz ist es dankbar, daß er wieder gutmacht, was Hansdampf verkachelt hat.

Das Stellenvermittlungsbureau brennt darauf, euch Jungen nach dem Kriege womöglich Türen und Wege ins Ausland zu öffnen; aber wenn es den Hansdampfen im Schnoggeloch am Charakter fehlt, können sie ihr Diplom ebensogut verbrennen. *Mü.*

Winde, kommt die Locken schütteln !
Alles Leben muß man rütteln.
Jede Wurzel darf man loben
Und was tüchtig ist, erproben.

Carl Spitteler (Balladen)

Bericht pro 1943 des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Wenn wir über die Arbeit des vergangenen Jahres Rückschau halten, dürfen wir feststellen, daß in unserm Bureau ein weitaus regerer Betrieb herrschte als im Vorjahre. Die Zahl der Vermittlungen erhöhte sich von 102 auf 135; die Einnahmen des Bureaus, welche sich 1942 auf Fr. 4688.— beliefen, können mit Fr. 5012.25 verzeichnet werden. Wir gehen ins neue